

WordPress Anleitung, Teil 2

Beiträge, Texteditor, Fotobearbeitung, Block Editor, Site Editor

Beiträge und Seiten.....	2
Beiträge (Posts).....	2
Kategorien.....	2
Schlagwörter (Tags).....	2
Seiten.....	2
Startseite.....	2
Editieren und Einstellen von Inhalten mit dem Block-Editor.....	3
Gutenberg – der Block-Editor.....	3
Blöcke.....	4
Beispiele für Blöcke in der Praxis.....	5
Die Menüs im Gutenberg Editor.....	6
Dokument Tab.....	6
Rund um den Editor.....	6
Werkzeugleiste.....	7
Seitenmenü.....	8
Menü (Navigation).....	9
Der Site Editor.....	13

Beiträge und Seiten

Beiträge (Posts)

Die **Beiträge** sind die Grundlage einer WordPress Website. Sie enthalten die Text- und Medieninhalte. Die Beiträge können unterteilt, kategorisiert, verschlagwortet, durchsucht, sortiert und archiviert werden. Beiträge können als Liste mit Titel und Vorschautext (Teaser) gelistet werden. Jeder Beitrag kann an mehreren Positionen in der Website auftauchen. Alles Vorteile einer *dynamischen* Website in einem CMS.

Kategorien

Beiträge lassen sich **Kategorien** zuordnen. Das erleichtert die Übersicht und ermöglicht nach Kategorien sortierte Listen (Beitragsseiten oder Blogposts). Beiträge können als Vorschau auf der Startseite gezeigt werden, oder auf speziellen Seiten, die von **Widgets** gesteuert werden. Zum Beispiel zeigt das Kategorie-Widget eine **Blogseite** mit Beitragsvorschauen jeweils einer Kategorie an. Außerdem kann eine Blogseite auch direkt im Hauptmenü verlinkt werden.

Schlagwörter (Tags)

Beiträge können verschlagwortet werden. Dies erlaubt eine weitere flexible Art der Kategorisierung. Mit Hilfe von **Widgets** können Schlagwortlisten („Wolken“) oder auch Schlagwortseiten angezeigt werden. Letztere sind allerdings nicht Bestandteil der Standard WordPress Installation.

Seiten

Seiten sind ein Überbleibsel der Idee der *statischen Website*. Die Seite ist fest verknüpft. In der Regel ist sie am **Menü** angebunden. Sie hat weniger Möglichkeiten als ein Beitrag. Sie kann nicht in Vorschau und Hauptinhalt aufgeteilt werden. Kategorien und Schlagwörter sind ebenfalls nicht möglich - somit lassen sich Seiten nicht dynamisch einbinden und nicht sortieren.

Der Vorteil einer Seite ist die größere **Übersichtlichkeit** für die Grundstruktur der Website. Eine Seite sollten Sie dann verwenden, wenn Sie wissen, dass sie an einer bestimmten Stelle im Menü eingebunden werden soll. Das gilt zum Beispiel für die Startseite oder das Impressum.

Seiten lassen sich nicht nachträglich in Beiträge umwandeln oder umgekehrt. Aber man kann ganz einfach den Inhalt einer Seite aus dem Texteditor b.z.w. Block-Editor kopieren und in einen neuen Beitrag einsetzen.

Die folgende Einführung zum **Texteditor** gilt sowohl für Beiträge als auch für Seiten.

Startseite

Die Startseite unterscheidet sich insofern von allen anderen Seiten: sie ist entweder eine **statische Seite** oder eine **Blogseite**, also eine nicht als Seite erscheinende Liste der nn letzten Beiträge in Form von Blog-Ausschnitten = Blogliste. Wie schon in der *WordPress Anleitung 1* im Abschnitt *Lesen* beschrieben, empfehle ich die Blogliste in dieser Form nicht, da eine Startseite mit Blog-Editor bei gleicher Funktionalität wesentlich mehr Möglichkeiten bietet. Die Einstellung der Startseite wird entweder im Customizer unter *Startseiten-Einstellungen* oder in den *Einstellungen* unter *Lesen* vorgenommen. Hier wird auch die maximale Anzahl der angezeigten Beiträge in einer Blogliste eingestellt.

Editieren und Einstellen von Inhalten mit dem Block-Editor

Gutenberg – der Block-Editor

Im Backend wird man beim ersten Öffnen einer Seite begrüßt mit den Worten

„Willkommen beim Block-Editor“

Im WordPress-Editor wird jeder Absatz, jedes Bild oder Video als ein eigener „Block“ des Inhalts dargestellt.

Hier wird der **Inhaltsbereich** bearbeitet. Das ist in der Regel die Mitte einer Seite oder eines Beitrags, umgeben von Header, Seitenleisten und Footer.

Die historisch gewachsene Trennung dieser Bereiche könnte man als strukturellen Fehler sehen, denn es macht das Editieren einer Webseite unübersichtlich. Der Traum vieler WordPress EntwicklerInnen ist daher auch das sogenannte **FullSiteEditing**. Der Block-Editor ist ein Schritt in diese Richtung. Die erste praktische Umsetzung ist mit der WordPress Version 5.8 zu sehen - allerdings nur mit Themes, die dies unterstützen.

Ziel ist es, dem WordPress Admin zu ermöglichen, Seiten und Beiträge ohne Programmierkenntnisse zusammenzubauen und zu konfigurieren. Die Anforderungen an eine einzelne Internetseite sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Textblöcke, gemischt mit Bildern und Videos genügen heute oft nicht mehr. Es werden Spaltensatz, Einbindung von Blogvorschau-Elementen, ein flexibles Layout und viele weitere Features erwartet.

Alle diese Elemente waren zuvor nur mit großem Aufwand einzubauen, was der Idee eines einfach bedienbaren CMS wie WordPress widerspricht. Deshalb wurden von Theme- und Plugin-Anbietern eigene **Page Builder** entwickelt, die es ermöglichen, viele dieser Elemente per Drag'n'Drop ähnlich wie bei einem Webbaukasten intuitiv zusammenzuklicken.

Page Builder lassen sich entweder als Plugin, oder gleich als ganzes Theme installieren. Einige Namen sind sehr bekannt, wie *Elementor*, *WPBakery*, *Visual Composer*, *Beaver*, *Avada*, *Site Origin*, *Divi*. Ein guter Überblick ist [auf raidboxes.io](#) zu finden. Die Entscheidung für einen bestimmten Page Builder in einer Webseite bedeutet, daß man dabei bleibt und dann auch weiterhin auf die Entwickler dieses Systems angewiesen ist.

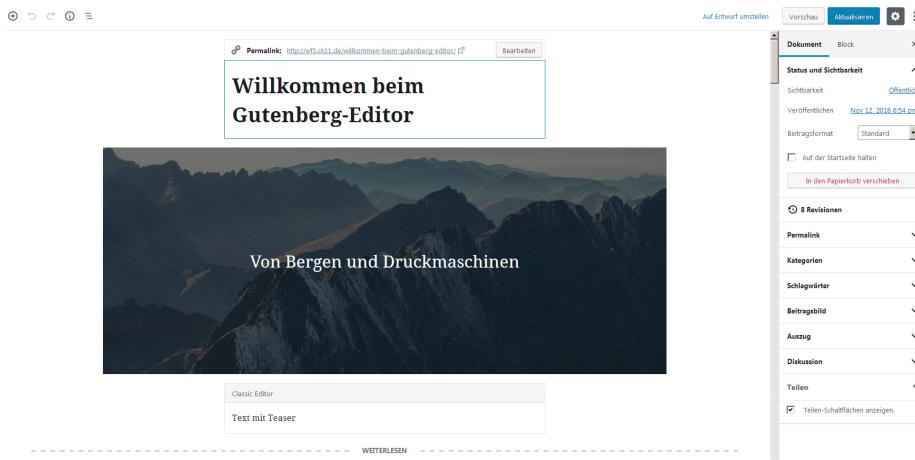
Unterschiedliche PageBuilder mit den dazu gehörigen Themes und Plugins sind untereinander nicht kompatibel.

Es besteht die Gefahr, dass sich einzelne abgeschlossene Biotope bilden, die mit dem eigentlichen WordPress nicht mehr viel gemeinsam haben.

Aus dieser Situation heraus beschloss die WordPress Foundation im Jahr 2018, einen eigenen Standard Page Builder in WordPress einzubauen. Er sollte möglichst flexibel und allgemein verwendbar sein. Das Ergebnis heißt **Gutenberg** oder auch **Block-Editor** und ist seit WordPress 5.0 dabei (12/2018). Inzwischen hat der Editor bereits über 100 Revisionen erfahren und befindet sich weiterhin in ständiger Entwicklung.

Es würde den Rahmen dieses Skripts sprengen, hier auf jede Einzelheit einzugehen. Einige Details ändern sich immer noch von Version zu Version. Als WordPress DesignerIn muss man sich immer wieder auf kleine Änderungen im Backend gefasst machen. Nach und nach werden auch Themes und Plugins an den Blockeditor angepasst.

Eine sehr gute und deutschsprachige Einführung bietet die Webseite **Gutenberg-Fibel** unter [gutenberg-fibel.de](#). Ein Projekt von Jessica Lyschik, die versucht, mit dieser rasanten Entwicklung Schritt zu halten und inzwischen auch selbst daran beteiligt ist.



Blöcke

Der Block-Editor bedeutet einen starken Eingriff in die bisherige WordPress Oberfläche mit ihrem einfachen Texteditor. Alle Gutenberg-Einstellungen sind in Blöcke gegliedert. Dies ermöglicht den einfachen Zugriff auf sehr unterschiedliche Funktionen.

Der gesamte Textbereich besteht aus einer Vielzahl von Blöcken, die untereinander angeordnet werden. Der erste Block ist immer der Seitentitel. Weitere Blöcke können aus einem Auswahlfeld hinzugeklickt werden.

Die Textblöcke umfassen **Absatz**, **Überschriften** von h1 (groß) bis h6 (klein), **Liste**, **Tabelle**, **Code** (_shortcode aus Plugins), **Classic** (der alte Texteditor), **vorformatierte Absätze** (Zitat, Pullquote, Vers).

Ein weiterer Bereich heißt **Medien** und enthält **Bild**, **Galerie**, **Audio**, **Video**, **Cover** (Bild mit Text auf dem Bild), **Medien und Text** (Zweispalter).

Design besteht aus **Buttons**, **Spalten**, **Gruppe** (Zusammenfassung mehrerer Blöcke), **Mehr**, **Trennzeichen**, **Abstandhalter**.

Weiterhin finden sich hier **Widgets**, sofern sie nicht bereits durch andere Blöcke (z.B. Bild) vorhanden sind. Die Widgets waren ursprünglich nur in Seitenleisten und im Footer zu finden, hier erstmals auch im Inhaltsbereich. Die Formatierung der Widgets ist hier sogar noch detaillierter möglich. Langfristig wird der Widget-Bereich für die Seitenleiste in WordPress ganz verschwinden und Teil des *Fullpage-Editors* werden.

Schließlich gibt es noch die Social Media **Einbettungen**.

Darüber hinaus fügen moderne, **gutenberg-kompatible Themes und Plugins** hier weitere Blöcke hinzu. Es ist sogar angedacht, über die WordPress eigenen Themes- und Plugin-Listen auch einzelne Blöcke zum Download anzubieten. Hier ist mir allerdings das mögliche Geschäftsmodell für EntwicklerInnen unklar. Vielleicht könnte es sich ähnlich entwickeln wie bei Apps im Smartphone.

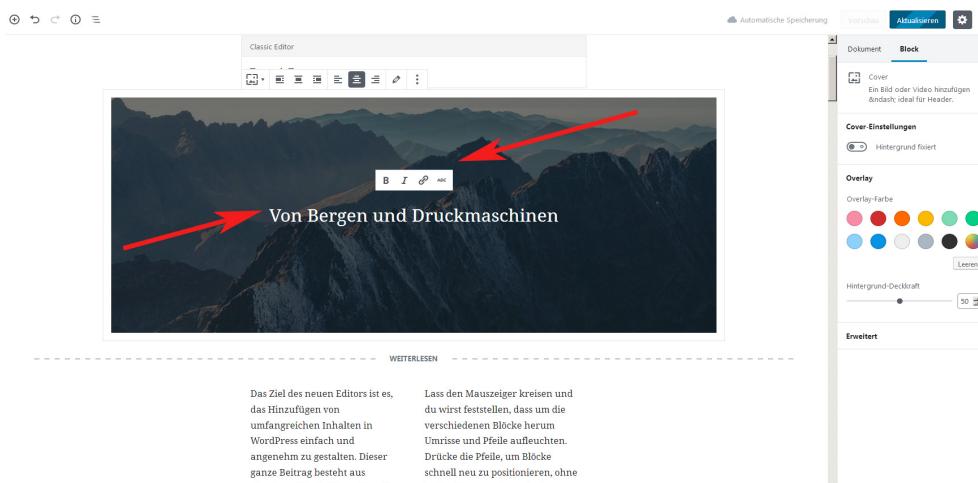
Beispiele für Blöcke in der Praxis

Der erste Block ist immer der **Titel** der Seite oder des Beitrags. Er ist immer eine große Überschrift h1 und hat keine weiteren Einstellungen.

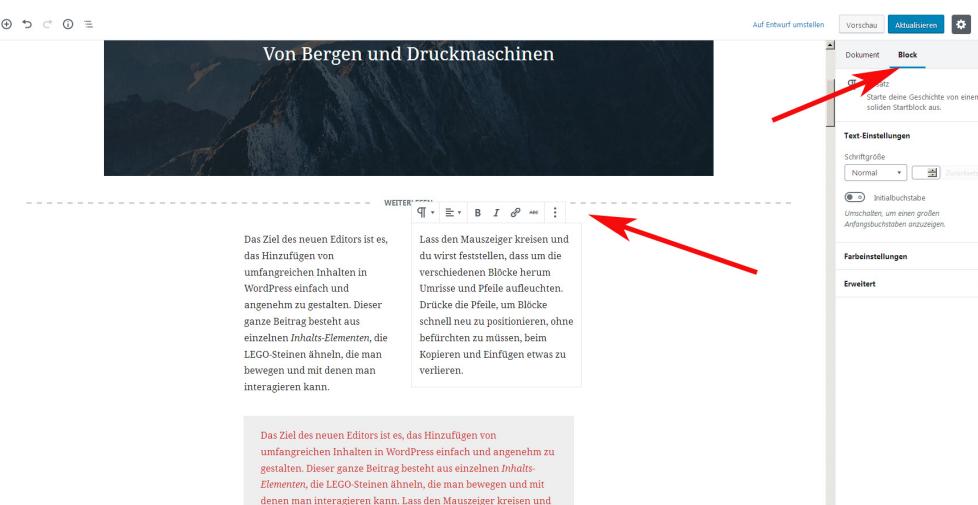
Der zweite Block sollte ein einfacher Textblock sein (**Absatz**). Hier steht bei Beiträgen in drei Sätzen eine Einleitung (Überblick, Teaser).

Der dritte Block **Mehr** ermöglicht die Weiterlesen-Funktion für Texte in der Blogübersicht. Dieser wird ausschließlich für Beiträge verwendet. Jeder Beitrag sollte in Einleitung (Teaser) und Haupttext unterteilt werden. Mit Blog sind hier tatsächlich nicht Editor-Blöcke gemeint, sondern es kommt von Bloggen. Also mehrere Beiträge in einer Blogstruktur mit Titel – Einleitung – Haupttext – Kommentare. Diese Beiträge benötigen zum besseren Auffinden Übersichtsstrukturen, die nach Kategorien oder Schlagwörtern sortiert werden.

Der zweite Block bei einer Seite könnte folgender sein: **Cover** ist nicht nur ein Bild, sondern es wird auch ein Text in der Mitte des Bildes eingefügt. Wird auch oft in die Startseite eingefügt - auch in Form eines Sliders mit mehreren Coverbildern.



Der vierte Block **Spalten** in diesem Beispiel ermöglicht die **mehrspaltige** Anordnung von Inhalten:



Alle Blöcke haben ein **Kontextmenü** oben am Block und außerdem eines rechts in der Seitenleiste im Tab mit der Bezeichnung **Block**. Dies ist ein zweites Kontextmenü, das je nach dem gerade aktiven Block passende Einstellungen bietet.

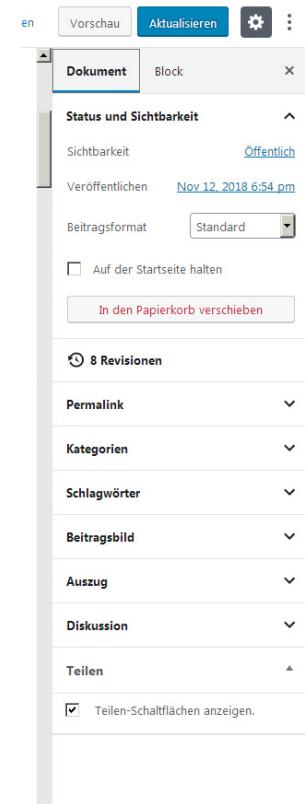
Die Menüs im Gutenberg Editor

Dokument Tab

Der erste Tab (*Kartenreiter*) links vom Block-Tab heißt **Dokument** und zeigt alle Dokumenteneinstellungen. Hier also **Status und Sichtbarkeit, Revisionen, Permalink, Kategorien** u.s.w.

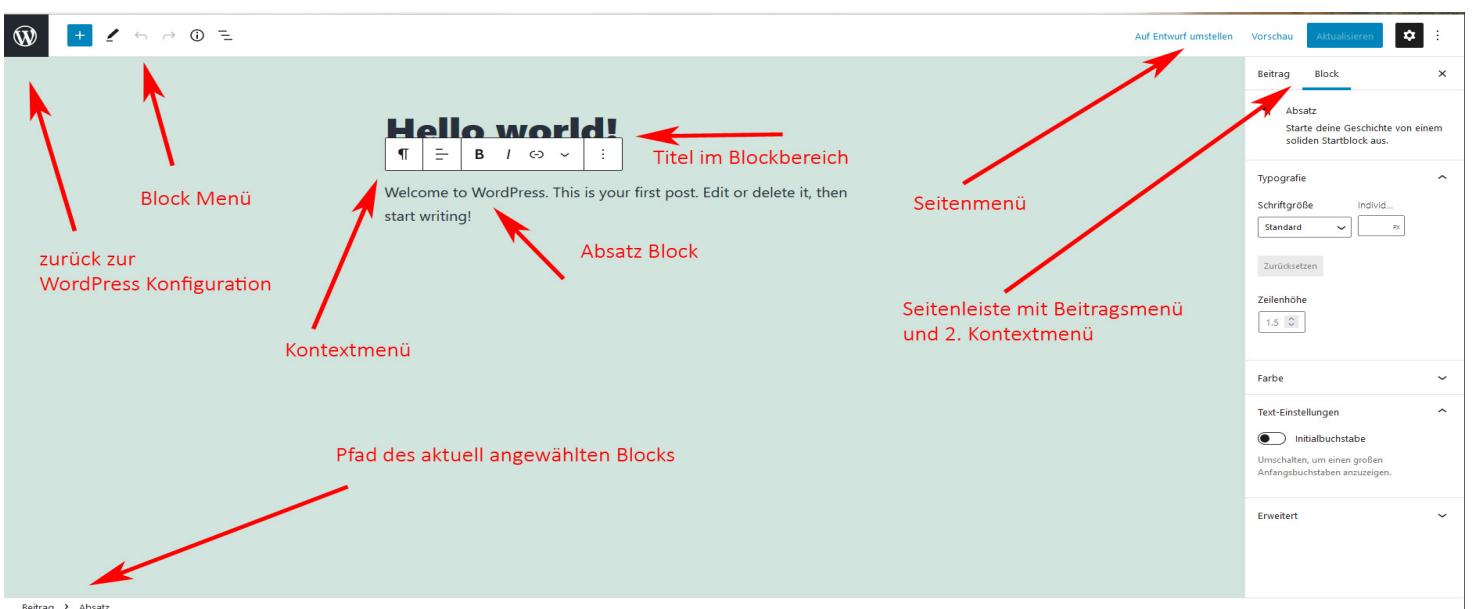
Diese waren bisher unten und rechts in eigenen eingegrenzten Blöcken zu finden. Da nun davon ausgegangen wird, dass der Editorbereich nach unten viel länger wird als bisher, kann durch die Anordnung in Tabs vermieden werden, dass unter dem Block-Editor noch Einstellbereiche verborgen sind. Allerdings machen sich gerne hier einige Plugins breit, z.B. Yoast SEO. Gewöhnungsbedürftig ist das allemal.

Jede der Dokumenteneinstellungen lässt sich nach Bedarf auf- oder zuklappen. Sie können außerdem in den Seiteneinstellungen sichtbar oder unsichtbar geschaltet werden. Abhängig vom verwendeten Theme oder den Plugins können hier noch weitere Punkte gezeigt werden. Das bedeutet auch, dass Themes und Plugins an die neue Struktur von Gutenberg angepasst werden müssen. Die Programmierer wissen das, und werden dies in zukünftigen Updates berücksichtigen.



Rund um den Editor

Hier ein Überblick über die vielfältigen Block-Editor Menüs:



Zurück zur WordPress Konfiguration

Die Standardansicht des Block-Editors ist die sogenannte ablenkungsfreie Ansicht. Damit ist die Backend Menüleiste unsichtbar. Sie ist ja bei der Arbeit im Block-Editor ohnehin nicht sinnvoll. Dies kann

unter den 3 Punkten im Seitenmenü (Ansicht anpassen) geändert werden durch Deaktivieren des Vollbildmodus.

Block Menü

Das **+** **Symbol** schaltet den *Block-Inserter* ein oder aus. Das ist die Übersicht über alle auswählbaren Blöcke (*insert*). Die Blöcke sind nach Themen sortiert, was nicht immer ganz nachvollziehbar ist. Außerdem zeigen installierte Block-Editor kompatible Plugins hier weitere Blöcke. Jedes Thema und jeder einzelne Block lässt sich hier unsichtbar machen. Im Seitenmenü / Ansicht anpassen / Einstellungen / Blöcke).

Unter dem **Stiftsymbol** kann man zwischen Bearbeitungs- und Auswahlmodus wählen. So lassen sich einzelne Blöcke einfacher auswählen, um sie dann zu bearbeiten.

Die beiden **Pfeile** stehen für das Rückgängigmachen (Strg-z) oder das Wieder Zurückholen (Strg-Shift-z) der letzten Änderung. Wobei die Tastenkürzen natürlich schneller von der Hand gehen.

Das i Symbol zeigt Informationen zur aktuellen Seite oder dem Beitrag an.

Die **Listenansicht** gibt einen Überblick über die Blöcke auf der Seite. Hier werden sowohl Einzelblöcke, als auch verschachtelte Blöcke und Gruppen angezeigt und sie können auf einfache Weise hier angewählt werden.

Werkzeugleiste

Das Kontextmenü ist stark abhängig vom jeweiligen Block. Im ersten Feld ist das gerade aktuelle Blocksymbol angezeigt. Hier können Sie durch Anklicken den Block Typ oder Stil ändern. Das gilt aber nur für gleichartige Blöcke. Zum Beispiel zum Wechseln eines Absatzes in eine Überschrift. Die Werkzeugleiste ist direkt dem aktuellen Block zugeordnet, kann aber auch in der oberen Leiste abgelegt sein. Diese Einstellung finden Sie unter Seitenmenü / Obere Werkzeugleiste. Welche der beiden Einstellungen sinnvoll ist, hängt zum Beispiel von der Bildschirmgröße ab und ist vor allem Gewöhnungssache.

Die weiteren Einstellungen in der **Werkzeugleiste** sind kontextabhängig, bis auf die 3 Punkte rechts: Hier kann man die rechte Seitenleiste auch noch **ausblenden**.

Außerdem den **Block kopieren**. Und den Block **duplicieren** (Strg-Shift-d). Der Unterschied ist, dass Kopieren den Block in die Ablage kopiert (man kann den Inhalt dann irgendwo mit Strg-v einsetzen). Während **Duplicieren** den Block gleich als nächsten Block einsetzt.

Davor einfügen (Strg-Alt-T) und **Danach einfügen** (Strg-Alt-Y) fügen einen neuen leeren Block vor oder nach dem aktuellen ein.

Als HTML bearbeiten schaltet in den (eingeschränkten) HTML-Modus für den Block um. Hier kann man Dinge machen, die sonst nicht möglich sind, muss sich aber mit HTML und CSS auskennen. Zurück kommt man wieder im Block Menü durch Anklicken des *Visuellen Modus*. Es gibt auch einen HTML-Modus für den gesamten Block-Editor (unter Seitenmenü / Code-Editor).

Zu wiederverwendbaren Blöcken hinzufügen – jeder Block kann gespeichert werden und wird dann im Block-Inserter als *Wiederverwendbarer Block* (englisch *Block Pattern*) gelistet und mit der WordPress Website gespeichert. Und zwar einschließlich aller Elemente und Eigenschaften wie Texte, Bilder, Spalten. Diese können an anderen Stellen in der Website als weitere Instanzen gespeichert werden. Das bedeutet auch, dass eine Änderung an einer Instanz alle anderen Instanzen und den jeweiligen Wiederverwendbaren Block ebenfalls ändert!

Wenn man einen Block als Kopie eigenständig verwenden und ändern will, muss man entweder die Funktion *Block kopieren* verwenden, oder einen *Wiederverwendbaren Block* einsetzen und diesen im Kontextmenü zu einem normalen Block umwandeln.

Gruppieren. Mehrere Blöcke können gruppiert werden. Zunächst werden mehrere Blöcke untereinander mit der Maus von oben nach unten angewählt. Dann wählen Sie den Menüpunkt *Gruppieren* aus. Die einzelnen Blöcke können nachträglich verändert werden. Die ganze Gruppe kann schließlich über die **Listenansicht** ausgewählt und zu einem *Wiederverwendbaren Block* gemacht werden.

Block entfernen (Shift-Alt-z) spricht für sich selbst.

Seitenmenü

Das **Seitenmenü** bezieht sich auf die gesamte Seite (oder Beitrag) und enthält vor allem im 3-Punkte Menü ganz rechts zahlreiche weitere Einstellungen.

Auf Entwurf umstellen ändert den Status in Entwurf. Die Seite ist dann nicht mehr öffentlich sichtbar. Der Button **Veröffentlichen** weist dann darauf hin.

Vorschau zeigt eine schnelle Vorschau in einem neuen Tab. Es kann zwischen den Displaymodi Desktop, Tablet und Mobil ausgewählt werden.

Aktualisieren oder **Veröffentlichen** speichert die Seite.

Das Zahnradsymbol (**Einstellungen**) blendet die rechte Seitenleiste (*Einstellungsleiste*) aus oder ein. Seitenmenü **Ansicht anpassen** (3 Punkte ganz rechts):

Obere Werkzeugleiste schaltet die Ansicht der Werkzeugleiste nach oben oder in den Kontext des aktuellen Blocks.

Spotlight-Modus fokussiert den aktuellen Block und graut die anderen aus.

Vollbildmodus (Strg-Shift-Alt-f) schaltet den *Ablenkungsfreien Modus* aus oder an.

Ein Nachteil dieser Einstellungen ist, dass WordPress sich diese nicht auf Dauer merkt. Idealerweise sollten sie den eingeloggten BenutzerInnen zugeordnet sein, was aber in WordPress (noch) nicht vorgesehen ist.

Visueller Editor und **Code-Editor** schalten zwischen diesen beiden Darstellungen um. Der HTML Code Editor setzt entsprechendes Fachwissen voraus.

Wiederverwendbare Blöcke verwalten öffnet eine eigene Verwaltung, die **Block-Bibliothek**. Hier können *Block Patterns* verändert, gespeichert, importiert und gelöscht werden. Diese sind eines der wichtigen Features des WordPress Block Editors. In Zukunft werden Themes und Plugins viele weitere Block Patterns bieten.

Außerdem führt WordPress.org unter <https://wordpress.org/patterns/> eine Liste mit offiziell angebotenen und einsetzbaren Block Patterns.

Tastaturkürzel zeigt eine Liste der im Block-Editor verwendeten Kürzel. Lässt sich auch anzeigen mit *Shift-Alt-h*.

Willkommensleitfaden führt zu einer Anleitung der Block-Editor Einstellungen. Zunächst in deutsch, dann aber detailliert und aktuell in englisch auf <https://wordpress.org/support/article/wordpress-editor/>.

Eine deutschsprachige Version, die Gutenberg-Fibel ist hier:

<https://gutenberg-fibel.de/> .

Kompletten Inhalt kopieren – macht genau das. Kann dazu verwendet werden, ganze Seiten oder Beiträge zu kopieren, oder auch Seiten, die fälschlicherweise als Seite angelegt wurden, in einen Beitrag zu kopieren. Hier wird nur der Inhalt des Blog Editor Bereichs kopiert. Nicht die Überschrift und auch nicht die Beitragseinstellungen in der rechten Seitenleiste.

Hilfe – führt auf die Website <https://wordpress.org/support/article/wordpress-editor/> .

Einstellungen – Grundeinstellungen für den Block-Editor.

Diese Einstellungen überstehen den WordPress Neustart nicht. Wenn man sich ausloggt, die Cookies löscht, oder einen anderen Browser oder PC verwendet und sich wieder in WordPress neu einloggt, sind diese Einstellungen auf Standard.

Die Voreinstellungen umfassen die Bereiche Allgemein, Blöcke und Bedienfelder. (ja) und (nein) sind die Standardeinstellungen.

Allgemein:

Vorveröffentlichungs-Checkliste einschließen (ja)

Die Benutzeroberfläche reduzieren (nein)

Spotlight-Modus (nein)

Button-Beschriftungen anzeigen (nein)

Theme-Stile verwenden (ja)

Block-Breadcrumbs anzeigen (ja)

 Design:

Button-Beschriftungen anzeigen (nein)

Theme-Stile benutzen (ja)

Blöcke:

Die meistbenutzten Blöcke anzeigen (nein)
 Enthält den Textcursor innerhalb des aktiven Blocks (nein)
 (Darunter ist dann jeder einzelne Block oder Blockbereich aus- oder anklickbar)

Bedienfelder:

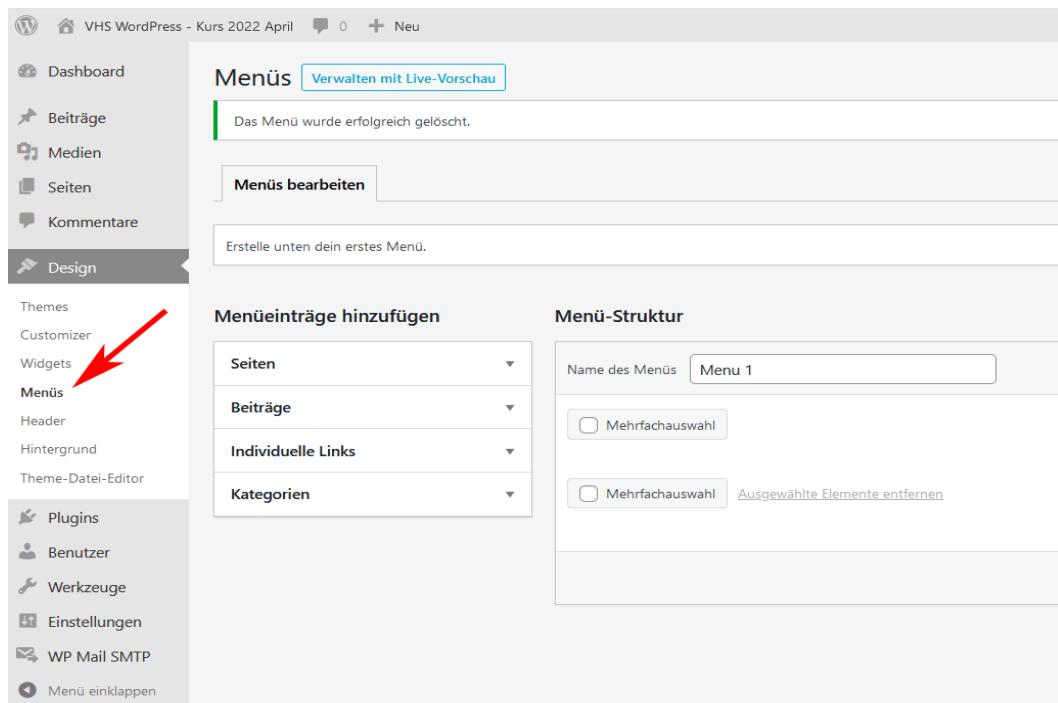
Permalink (ja)
 Template (ja)
 Kategorien (ja)
 Schlagwörter (ja)
 Beitragsbild (ja)
 Textauszug (ja)
 Diskussion (ja)
 Weitere...
 Individuelle Felder (nein)

Menü (Navigation)

Damit UserInnen der Website überhaupt einzelne Seiten oder Beiträge finden können, gibt es ein **Menüsystem**. Das Menü (oder auch mehrere Menüs) werden vom Theme zur Verfügung gestellt. Auch deren Aussehen und Funktionalität, das Aufklappen und der Mobilmodus werden von Theme bestimmt. Jedes Theme hat ein Hauptmenü, das in der Regel im Header zu finden ist. Da im Mobilmodus dafür wenig Platz vorhanden ist, gibt es hier für das Menü einen Button mit drei übereinander liegenden Strichen. Der sogenannte *Hamburgerbutton*. Beim Anklicken oder Anwählen mit dem Finger öffnet er sich und klappt die Menüpunkte aus.

Diese Anleitung gilt nur für die „klassischen“ Themes. Die neuen Block-Themes werden mit dem Site Editor völlig anders konfiguriert.

Die Verwaltung des Menüs ist im Backend unter **Design / Menüs** zu finden. Allerdings nicht bei den neuen Fullpage Editor Themes wie Twenty TwentyTwo. Hier ist das Menü direkt im Header des Seiteneditors integriert.



The screenshot shows the WordPress admin sidebar with the 'Design' section selected. Under 'Design', the 'Menüs' option is highlighted with a red arrow. The main content area shows the 'Menüs' screen with a success message: 'Das Menü wurde erfolgreich gelöscht.' Below it is a button to 'Menüs bearbeiten'. A note says 'Erstelle unten dein erstes Menü.' On the left, there's a sidebar titled 'Menüeinträge hinzufügen' containing dropdown menus for 'Seiten', 'Beiträge', 'Individuelle Links', and 'Kategorien'. On the right, the 'Menü-Struktur' panel shows a single menu item named 'Menu 1' with checkboxes for 'Mehrfachauswahl' and 'Ausgewählte Elemente entfernen'.

Am Anfang der Bearbeitung der Website ist noch kein Menü vorhanden. Es hat auch anfangs keinen Sinn - zuerst müssen ein paar Seiten und Beiträge erzeugt werden. Daher sieht es hier ziemlich leer

aus. Zunächst muss ein erstes Menü erstellt werden. Hier geben Sie erstmal einen beliebigen Namen ein, zum Beispiel „Hauptmenü“. Dann Klick auf den blauen Button **Menü erstellen**.

Nun muss die Position im Theme ausgewählt werden: **Hauptnavigation**. Das kann man hier direkt in den Menü-Einstellungen machen oder im Reiter *Positionen verwalten*. Die außerdem oft angebotene Position *Social Media* ist ungeeignet - sie bietet nur die bekannten Icons an, die man mit einem Link zu facebook, Twitter usw. versehen kann.

Ich möchte nun einen ersten Menüpunkt erzeugen, und zwar „Home“. Dazu klicke ich im Bereich **Menüeinträge hinzufügen** im Reiter **Seiten** die zuvor definierte *Startseite* an. Mit Klick auf den Button **Zum Menü hinzufügen** landet der Punkt im Menü. Jetzt **Menü speichern** klicken und der erste Menüpunkt erscheint im Frontend oben rechts.

Als zweites soll eine Kategorie angezeigt werden, in diesem Fall *Reise*. Die entsprechenden Kategorien müssen passend zu den Beiträgen vorher angelegt sein. Öffnen Sie also im Bereich **Menüeintrag hinzufügen** den Reiter **Kategorien** und wählen Sie *Reise* aus. Dann **Zum Menü hinzufügen** und **Menü speichern** klicken. Damit haben wir eine Beitragseite der **Kategorie: Reise** erzeugt. Es sind also nicht die einzelnen Beiträge als Ganzes zu sehen, sondern nur die Vorschauen mit Beitragsbild, Überschrift, Metaangaben, Einleitung und Weiterlesen-Button.

The screenshot shows the 'Menüeinträge hinzufügen' (Add menu items) section on the left and the 'Menü-Struktur' (Menu Structure) on the right. In the left sidebar, under 'Kategorien', several categories are listed: Reise, Großstadt, Wüste, and Uncategorized. Three red arrows point from the category names to their corresponding positions in the 'Reise' menu item's dropdown menu structure on the right. The 'Reise' menu item has two sub-items: 'Großstadt' and 'Wüste'. Below the menu structure, there are buttons for 'Zum Menü hinzufügen' (Add to menu) and 'Ausgewählte Elemente entfernen' (Remove selected elements).

Die Kategorie Reise bildet inhaltlich eine übergeordnete Kategorie zu den weiteren Kategorien Großstadt und Wüste. Da die Menüstruktur auch Untermenüs haben kann, lassen sich diese Kategorien unter Reise anordnen. Wählen Sie dazu wieder im Bereich *Menüeinträge hinzufügen* den Reiter *Kategorien* die Punkte Großstadt und Wüste aus. Klicken Sie *Zum Menü hinzufügen*. Die Menüpunkte können ganz einfach mit der Maus bei gedrückter linker Maustaste verschoben, in der Reihenfolge geändert und auch untergeordnet werden. Das wird hier gemacht.

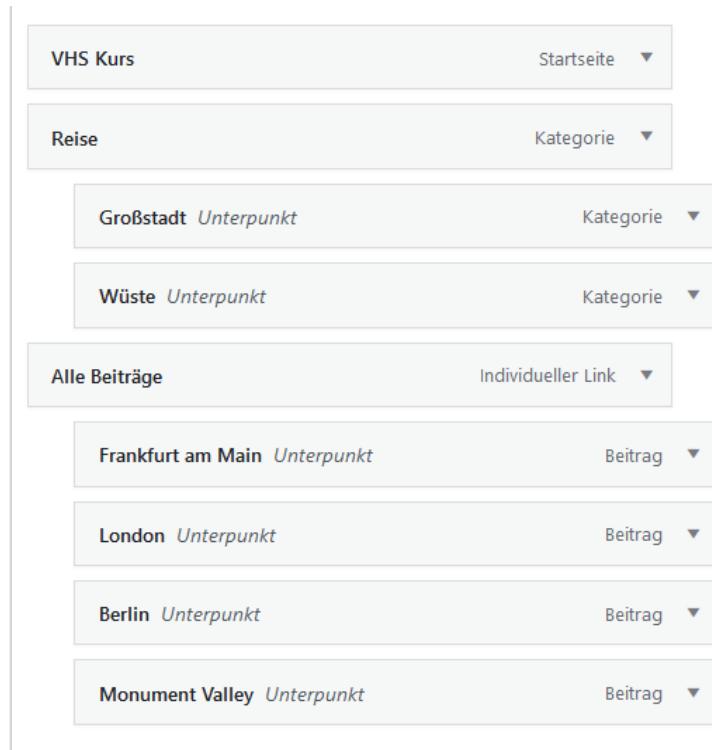
Als Ergebnis führen die beiden Untermenüpunkte zu Beitragseiten der Kategorien Großstadt und Wüste.

The screenshot shows a website layout. On the left, there is a large image of the Tower Bridge at night. To the right, there is a sidebar with a search bar labeled 'Suchen' and a 'Recent Posts' section listing 'Timbuktu', 'Resolute Bay', and 'Monument Valley'. Above the sidebar, there is a navigation bar with 'VHS Kurs' and 'Reise ▾'. The main content area below the sidebar contains the image of the Tower Bridge.

Es ist natürlich auch möglich, die Beiträge einzeln im Menü abzubilden: Wählen Sie zum Beispiel Frankfurt, London, Berlin und Monument Valley unter *Menüeinträge hinzufügen* im Reiter *Beiträge* aus. Klicken Sie wieder *Zum Menü hinzufügen* und Menü speichern.

Nur wird jetzt der Platz im Menü knapp. Man sollte nämlich so wenige Menüpunkte wie möglich im Hauptmenü haben. Hier hilft ein kleiner Trick. Öffnen Sie im Bereich *Menüeinträge hinzufügen* den Reiter *Individuelle Links*. Hier kann eine beliebige Webadresse eingebaut werden. Man kann aber auch „nichts“ einbauen, in Form eines Rautezeichens: „#“. Klicken Sie also in das Eingabefeld bei URL und geben die Raute ein. Klicken Sie *Zum Menü hinzufügen*. Dadurch entsteht ein leerer Menüeintrag mit dem Namen Menüeintrag. Dieser muss umbenannt werden in *Alle Beiträge*. Die Menüpunkte werden anschliessend umsortiert und die Beitragsmenüpunkte werden dem Punkt *Alle Beiträge* untergeordnet. Jetzt auf *Menü speichern* klicken.

Das Ergebnis zeigt den Menüpunkt **Alle Beiträge**, dem die Beiträge untergeordnet sind. Wenn später weitere Beiträge erstellt werden, müssen diese immer manuell zugeordnet werden, während das Kategorienmenü automatisch befüllt wird.



Der Site Editor

Der seit 2021 eingeführte Site Editor wird in den neuen **Block-Themes** verwendet. Hier funktioniert die Konfiguration völlig anders als in den bisherigen Themes. Wo vorher unterschiedliche Bereiche wie Customizer, Menü, Seitenleiste, Footer für das Design der Website zuständig waren, gibt es nun für alle diese Teilbereiche einen einzigen Bereich, den **Site Editor**.

Leider gibt es dafür noch kaum deutschsprachige Anleitungen.

Die offizielle englische Anleitung ist unter wordpress.org/documentation/article/site-editor/ zu finden.
Eine kurze deutsche Einführung gibt es unter wordpress.com/de/support/website-editor/.

Mit der aktuellen WordPress Version 6.4 und mit dem Theme **Twenty Twenty-Four** hat der Site Editor einen produktiv ernstzunehmenden Stand erreicht und wird sicherlich in Zukunft der Standard sein. Dennoch wird es weiterhin großen Bedarf für Themes geben, die für spezielle Anwendungen optimiert sind und auch weitere Features wie spezielle Header, besondere Scrolleigenschaften und Bewegungseffekte bieten.

Während im **Block Editor** Designeinstellungen für einzelne Blöcke konfiguriert werden, definiert der **Site Editor** übergreifend alle Designeinstellungen für die gesamte Website. Dabei werden die unterschiedlichen Seitenarten und Seitenbereiche in einzelne Templates unterteilt, deren Stile wie Typografie, Farben und Abstände einstellbar sind. Zusätzlich gibt es einen Bereich Stile für die Grundeinstellungen. Hier kann man zwischen mehreren bereits abgestimmten Stilkombinationen wählen und diese auch modifizieren. Ein Stilbuch zeigt eine Übersicht über deren Stildefinitionen.

Außerdem kann man Farbpaletten als Grundlage für das Design und für die Blöcke festlegen. Dazu lohnt sich erstmal ein Blick auf die Farbharmonien, zum Beispiel mit der Adobe Color Wheel: color.adobe.com/de/create/color-wheel